

in den Löchern und Hölen der Bäume sitzen; dann wann sie der Regen betrifft werden sie nass und können nicht fliegen / als da sind insonderheit die Berg-Hüner, Kautzen, Nacht-Eulen und dergleichen. Derwegen wann du des Nachts dieser Vögel viel auf dem Felde schreyen und heulen hörst so seye der gewissen Hoffnung es werde sich das böse Wetter enden / und ein gutes darauf erfolgen.

30. Der Han kan mit seinen Krähen nicht warten bis etwan die Stunde oder Uhr schlagen will sondern wiederholet solchen seinen Gesang auch zwischen derselbigen Zeit oft und viel und frenet sich gleichsam sehr dass er und seine Hüner ein mal wiederum auf den Mist und Raub gehen dörfen da sie so lang den Regen gewittert und sitzen müssen und keine Übung haben können.

31. Endlich so frenen sich auch die Raben des künftigen guten Wetters / machen sich auf den Bäumen lustig schreyen und singen so gut sie es können und thun also dem Menschen die Besserung des Wetters kund.

Vorbedeutung woraus ein böss und unfruchtbares Jahr abzumerken und zu erkennen seye.

Seite 486. Wann die Vögel mit grossen Hauffen die Insuln und Wälder verlassen und sich ins Felde oder bei den Städten / und Dörfen niederlassen; wann die Dalde nicht mehr in den Wäldern wohnet.

Seite 487. Wann die Vogel ihre Nester, Eyer und Jungen verlassen.

Wie die Jahrs-Zeiten zu erkennen.

Seite 487. Als nemlich wann man vermercket dass die Bach-Vögel oder Bach-Steltzen die Wasser verlassen / oder die Sang-Vögel sonderlich die Männlein / vor allen andern nicht mehr singen; wann die Kraniche / Störche / Schwalben sich zusammen thun / und wieder dahin kehren / daher sie kommen sind / wann die Gänse mit grossen Geschrey um ihre Speise oder Futter streiten / oder die Spatzen wider ihre Gewonheit Morgens früh schreyen da mag man sagen dass der Winter nahe sey.

Wann die Schwalben Haufen-weiss wiederkommen; wann um das Ende des Winters die Eudten eine weisse Brust haben da mag man urtheilen dass der Frühling oder Lentz vor der Thüre seye dann solche Thier empfinden und mercken gar eigentlich die Näherung / Anfang und Ende der Jahres-Zeiten.

Wann man im Winter zu Anfang des Frostes mercken dass die See-Vögel sich in die Flüsse und Bäche thun welche nicht leicht zusammen gefrieren mögen; wann die kleinen Vögel sich in den Wald-Büschen verstecken und ihre Speiss und Nahrung nahe bey den Städten / Flecken und Dörfen suchen so mag man für gewiss halten dass entweder die Kälte nahe seye oder dass die gegenwärtige Kälte streng und lang anhaltend seye.

Ein langer Winter wird bedeutet wann die Eudten zu Ende des Winters röthliche Brüste haben.

Fortsetzung folgt.

Literarisches.

Encyclopädie der Naturwissenschaften. Erste Abtheilung, 55 bis 57. Lfg. Zweite Abtheilung, 48. Lfg. Subscriptionspreis pro Lfg. 3 Mark. Breslau, Eduard Treves, 1888.

Vier neue Lieferungen der Encyclopädie der Naturwissenschaften liegen wiederum vor, die von der gleichmässig fortschreitenden Entwicklung des grossen Unternehmens Zeugnis ablegen. Die weiteste Förderung hat in obigen das „Handbuch der Botanik“ gefunden, von dem die 21. und 22. Lieferung erschienen sind, die den Schluss des Zimmermann'schen Aufsatzes: „Die Morphologie und Physiologie der Pflanzenzelle“ und den grössten Theil einer werthvollen Abhandlung von Hofrath Prof. Dr. Schenk, dem Herausgeber des Handbuchs, bringen. Letztere, den Titel „Die fossilen Pflanzenreste“ führende Arbeit, deren praktischer Nutzen noch durch Beigabe zahlreicher guter Holzschmitte erhöht wird, dürfte dem lebhaften Interesse weiter Fachkreise begegnen. Vom „Handwörterbuch der Zoologie, Anthropologie und Ethnologie“ liegt mit der 23. Lieferung dieser Disciplin bereits der Schluss des V. Bandes vor. Aus dem überaus reichen Inhalte derselben seien diesmal erwähnt die Artikel „Mytilus, Nautina, Nautilus“ von Prof. von Martens, „Muskelsystem-Entwicklung“ und „Nematelminthen-Entwicklung“ von Griesbach, „Nematoda“ und „Nemertina“ von Weinland beide mit Illustrationen. Ferner finden wir von Dr. R. Neuhauss, einem neuen Mitarbeiter, ausser dem Aufsatz „Menschenrassen“ zwei den „Kiefer von La Naulette“ und den „Neanderthal-Schädel“ behandelnde hochinteressante Beiträge; dasselbe gilt von Sussdorfs „Muskelfunction“ und „Muskelströme“ sowie den vielen Hellwald'schen Artikeln, von denen „Mzab, Naga, Neger“ genannt seien. — Abtheilung II. Lfg. 48 enthält die 28. Lieferung des „Handwörterbuchs der Chemie“ mit den Aufsätzen: „Kohlenstoff (Schluss) — Kohlenwasserstoffe — Kupfer — Lactone und Lactonsäuren“. Hier ist in erster Reihe die von Prof. Biedermann verfasste und reich illustrierte Abhandlung über „Kupfer“ weitergehender Beachtung zu empfehlen.

Das Buch der Schmetterlinge. Eine Schilderung der mitteleuropäischen Schmetterlinge mit besonderer Berücksichtigung der Raupen und ihrer Nahrungspflanzen. Von K. G. Lutz. 30 farbige Tafeln mit mehr als 700 Abbildungen und zahlreichen Textillustrationen. Vollständig in 10 Lieferungen à 1 Mark. Stuttgart, Süddeutsches Verlags-Institut (vormals Emil Hanselmann's Verlag).

Es ist eine bekannte Thatsache, dass nur wenige der vielen jugendlichen Schmetterlingsfreunde ihrer Liebhaberei auch treu bleiben. Die Schätze, welche sie erbeuten, gehen meist nach kurzer Zeit zu Grunde, und nach einem eigentlichen Gewinn forschen wir vergebens. Die Ursachen dieser Erscheinung sind neben anderen insbesondere auch in der vorhandenen Literatur zu suchen. In den meisten Schriften über diesen Gegenstand wird ein allzu grosser Werth gelegt auf das blosser Erlangen der Schmetterlinge und auf das systematische Zusammenstellen derselben zu einer Sammlung. Dass eine derartige Beschäftigung nicht auf die Dauer zu fesseln vermag, liegt auf der Hand. Der Verfasser des vorliegenden Werkes hat darum einen anderen Weg eingeschlagen. Ueberzeugt davon, dass das Studium der Schmetterlinge ohne stete Berücksichtigung des Pflanzenreichs wenig fruchtbringend ist, hat

er dieselben nach den Nahrungspflanzen ihrer Raupen geordnet. Auf den Tafeln sind nicht allein die vollkommenen Insecten, sondern es ist vielfach der ganze Entwicklungsgang derselben — Ei, Raupe mit Nahrungspflanze, Gespinnst, männlicher und weiblicher Schmetterling — abgebildet. Der Verfasser legt ganz besonderen Werth auf die Zucht des Schmetterlings aus der Raupe und spricht sich mit Entschiedenheit gegen das plan- und sinnlose Tödten derselben von Seiten der Jugend aus. Er berücksichtigt endlich die Feinde der Schmetterlinge, insbesondere die Schlupfwespen, in einer Weise, wie dies in keinem anderen Schmetterlingswerke der Fall ist. Besonders hervorzuheben ist, dass namentlich bei den schädlichen Schmetterlingen ausführlich sowohl die Entwicklungs- als Lebensweise dargelegt und stets die beste Art der Vertilgung dieser Feinde in Garten und Feld angegeben ist. Die Darstellung ist im besten Sinne populär und durch treffliche Textillustrationen unterstützt. Den Hauptwerth aber legen wir auf die in Zeichnung und Colorit gleich mustergiltigen farbigen Abbildungen.

III. Jahresbericht (1887) der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreiche Sachsen. bearbeitet von Dr. A. B. Meyer und von Dr. F. Helm, nebst einem Anhang über das Vorkommen des Steppenhuhnes in Europa im Jahre 1888. Dresden 1888.

Gegenwärtig ist der dritte Jahresbericht über die ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreiche Sachsen für das Jahr 1887, bearbeitet von Dr. A. B. Meyer und Dr. F. Helm erschienen. Derselbe enthält im allgemeinen Theil: Verzeichniss der 122 Beobachtungsstationen nebst Notizen über ihre Lage und dergleichen, sowie ausführliche Berichte über die Witterungsverhältnisse, welche durch ihren Einfluss auf das Vogelleben von so grosser Wichtigkeit sind.

Im speciellen Theil werden reiche Daten über die einzelnen Vogelarten gegeben. Die Bearbeitung des Jahresberichtes ist, wie bei jenen der vorhergehenden Jahre, ganz vortrefflich und gewährt eine leichte Uebersicht. Von vielen Werth für die Wissenschaft ist auch der Anhang über das Vorkommen des Steppenhuhns, p.

Dr. Karl Russ, „Lehrbuch der Stubenvogelpflege. -Abrihtung und -Zucht“. Neue Ausgabe. Mit III Farbendrucktafeln und 96 Abbildungen im Text, in 17 Lieferungen à 1 M. 50 (Magdeburg, Creutz'sche Verlagshandlung).

In der ausserordentlich grossen Mannigfaltigkeit der Futtermittel für alle Vögel, welche wir in der Gefangenschaft halten, nehmen einige Dinge unsere ganz besondere Aufmerksamkeit in Anspruch. So behandelt der Verfasser in der fünften Lieferung mit entsprechender Gründlichkeit die Ameisenpuppen, sowohl nach ihrer Gewinnung, als auch nach ihrem Nahrungswert und allen Verwendungen hin. Ein vorzugsweise grosses Interesse gewährt uns im Weiteren die Besprechung eines verhältnissmässig neuen, sehr wichtigen Futtermittels, des Weisswurmes. Daran schliessen sich die Schilderung der Zucht und Verwendung des Mehlwurmes, Anlage der Mehlwurmhöcker u. s. w. Gleichweise ist der Maikäfer und das Maikäferschrot besprochen, und nächst dem folgen alle übrigen etwa zum Vogelfutter zu verwendenden Kerbthiere: allerlei Käfer, Schmetterlinge, Drobien, Fliegen und deren Maden, Blattläuse u. a. Den Beschluss in dieser Lieferung machen die Vorschriften zu allen im Gebrauch befindlichen Futtergemischen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literarisches. 136](#)